(611—2) Nr. 1625.

Konkurs

über das Vermögen der Alexander Schneider und Josef Schigan, Handelsleute in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der in Laibach wohnhaften Handelsleute Alexander Schneider und Josef Schigan der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. Juni 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten hierortigen Advokaten, Herrn Dr. Anton Rack, unter Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Julius v. Wurzbach bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters Herrn Josef Kordin, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 20. Juni 1864,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 30. März 1864.

(490—3) Nr. 1208.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsführung des Alois Eder, durch Dr. Suppantschitsch, wider Schneider & Schigan, die executive Feilbietung der laut Schätzung vom 19. November 1863 geschätzten Fahrnisse, wegen anuoch schuldiger 1238 fl. c. s. c. bewilliget,

und es seien zur Vornahme derselben die Termine auf den 14. April und 28. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Spitalgasse Nr. 277 bei den Executen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Waaren bei dem ersten Termine nur um oder über den Schätzungswert, bei dem zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 12. März 1864.

(594—2) Nr. 535.

Konkurs

über das Vermögen des Anton Suppan, Krämers in Zirkniß.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche allfällige unbewegliche Vermögen des Schulden halber entwichenen, nicht protokollierten Krämers Anton Suppan in Zirkniß gewilliget worden.

Es wird somit Jedermann, der an den genannten Kridatar eine Forderung zu stellen hat, hiemit erinnert, daß er bis zum 14. Mai 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage gegen den unter Einem zum Massavertreter aufgestellten Advokaten Dr. Johann Buzhar in Adelsberg, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen hat, widrigens er nach Ablauf obigen Termines nicht mehr angehört, und Diejenigen, welche ihre Forderungen bis hin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, in Krain befindlichen Vermögens des Kridatars ohne Ausnahme auch dann abgewiesen würden, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderungen auf ein liegendes Gut des Schuldners vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den Gläubigern erinnert, daß zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des unter Einem aufgestellten Vermögens-Verwalters Herrn Adolph Obreza in Zirkniß, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses die Tagssatzung auf den 20. Mai 1864

hiergerichts angeordnet wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. März 1864.

(519—2) Nr. 847.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Man habe über Einverständnis beider Theile, und zwar in der Executionsfache des Hrn. Mathias Pfeifer von Arch, durch dessen Nachhaber Hrn. August Paulin, gegen Michael Radečić von Oberskopitz die mit dem dießseitigen Bescheide vom 17. Dezember 1863, Z. 4283, auf den 10. März und 11. April l. J. bestimmte erste und zweite Realfeilbietung als abgethan erklärt, und es hat lediglich bei der dritten, auf den 11. Mai l. J.

bestimmten Feilbietungstagssatzung sein Verbleiben.
Gurkfeld am 9. März 1864.

(584—2) Nr. 1155.

Edikt.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 22. Jänner 1864, Z. 313, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache des Mathias Martinčić von Vigam Nr. 15, gegen Andreas Jakopin von Oberotave, pcto. 10 fl. 78 kr. c. s. c. auf den 9. März 1864 angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den

9. April l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. März 1864.

(585—2) Nr. 1209.

Edikt.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 26. Jänner 1864, Z. 410, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache der Helena Ansez von Markonz, gegen Blas Abramor von Podgora pcto. 35 fl. c. s. c. auf den 12. März 1864 angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den

13. April l. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. März 1864.

(520—3) Nr. 1117.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 16. Jänner l. J., Z. 86, wird bekannt gemacht, daß bei erfolgloser erster Feilbietung am

11. April 1864, früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten executiven Feilbietung der Mariana Schlegelschen Realität, Acker, Wiese und Weide „budanka“ geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. März 1864.

(514—3) Nr. 5225.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Wilhelm Eiler von Gradaz, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Videtič von Belberg wegen, aus dem Urtheile vom 20. September 1861, Z. 3621, schuldiger 54 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gilde Weintz sub Rkf. Nr. 52 und 88 vorkommenden Realität im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

2. April,

7. Mai und

1. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. November 1863.

(513—3) Nr. 4954.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Maurin von Cerquische, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Michael Dehltisch von Sorenze Nr. 2, wegen, aus dem Vergleiche vom 30. August 1861, Z. 3326, schuldiger 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Consc. Nr. 377 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1020 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

13. April,

14. Mai und

15. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. November 1863.

(494—3) Nr. 307.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Hafner von Laas, gegen Kaspar Hafner von ebendort wegen, aus dem Urtheile ddo. 14. September 1852, Z. 2557, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laas sub Urb. Nr. 162 vorkommenden, in Laas, Vorstadt Karloviz sub Haus-Nr. 36 liegenden Hausrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 406 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

16. April,

die zweite auf den

17. Mai, und

die dritte auf den

18. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Februar 1864.